



V o r r e d e.

So viele unnennbare Seligkeiten und Wohl-
negefühle es verschafft, sein Leben nicht
in träger Unthätigkeit auf dem Sopha einer
gemächlichen Ruhe und Wohlbehäglichkeit hin-
zuschlummern, oder wegzutändeln, wenn man
den Beruf in sich fühlt für etwas Bessers in
die Welt geschaffen zu seyn: eben so zurückschre-
ckend ist es aber auch, wenn man sich an Be-
schäftigungen und Unternehmen wagt, welche
in ihrem Anfange, in dem Fortgange, und
vielleicht selbst am Ende statt beseligender Zu-
friedenheit, nichts als düstern Bücherstaub,
fruchtlose Bemühungen, und verschlitternden
Zeit und Kosten-Aufwand zurücklassen. In un-
serm Vaterlande ein Feld bearbeiten zu wollen,
wo man statt fruchtbringender Erde, und saar-
menhaltigen Kräutern nichts als dürre Stop-
peln,